

# Trekking statt Thermomix

Katrin und Klaus Mees berichten von ihrer abenteuerreichen Reise ans Ende der Welt

**Planegg** – Das Reisen war schon immer eine Passion von Katrin und Klaus Mees. Nach ihrem Abschied vom Berufsleben ließen die beiden, die im Würmtal zu Hause sind, ihre langgehegten Träume endlich wahr werden, streiften die Zwänge ihres bisherigen Alltags ab und eroberten unbekanntes Terrain. An ihrer Abenteuerreise ans sprichwörtliche Ende der Welt, nach Patagonien, Feuerland und in die Antarktis, ließ das Ehepaar am Freitagabend im Kupferhaus eine Reihe von Reiselustigen teilhaben. Ihre Reiseerlebnisse haben die beiden in einem Buch festgehalten, das den Titel „Neustart am Ende der Welt. Trekking auf wilden Wegen durch Patagonien und Feuerland“ trägt. Zur Veranstaltung eingeladen hatte der Kulturförderverein Würmtal im Rahmen der Reihe Literatur im Kupferhaus. Im Anschluss an den Vortrag gab es diesmal viele neugierige Fragen.

Mit gut einstudierter Theatralik und begleitet von ihrem Stoff-Kaiserpinguin „Chilli-Willi“ gestalteten Katrin und Klaus Mees die Einführung und gaben ihren Zuhörern zunächst einen Eindruck von der gefühlten „Stunde Null“ nach Eintritt in das Rentenalter. „Auf einmal gibt es keine Kollegen mehr, nur sehr viel Zeit“, sagte Katrin Mees. Die neue innere Leere,



„Neustart am Ende der Welt“ heißt das Buch der Würmtaler Katrin und Klaus Mees. Bei der Vorstellung ihrer Reise nach Patagonien, Feuerland und in die Antarktis begleitete sie im Kupferhaus Stoff-Kaiserpinguin „Chilli-Willi“.

DAGMAR RUTT

wie sie es nannte, hätten sie jedoch nicht mit einem Ehrenamt, einem Sprachkurs, dem Thermomix oder E-Bike und Funktionskleidung füllen mögen. „Wir haben einfach gemacht, was wir immer schon gerne getan haben, nämlich unterwegs sein“, so Klaus Mees.

Im abwechselnden Vortrag und aus ihrem Buch lesend, berichteten die beiden von einzelnen Reisestationen, von Begegnungen mit Menschen, Lebensalternativen, Gefahren und auch Unfällen, die ursprüngliche Planungen völlig über den Haufen warfen. Unterwegs mit

leichtem Gepäck und einem kleinen Zelt, ging es durch abgeschiedene Täler, karge Hochebenen. Zu Fuß, mit dem Bus, mit dem Schiff und auch mit dem Flugzeug überwand die beiden Abenteurer unglaubliche Distanzen und wurden mit spektakulären Natureindrü-

cken von Gletschern, schneebedeckten Gebirgszügen oder üppigen Blumenwiesen belohnt, die während des Vortrags in Form von Dias auf eine große Leinwand projiziert wurden.

Was das Schönste auf der Reise gewesen sei, lautete eine der ersten Fragen aus dem Publikum nach Ende des Vortrags. „Das Schönste war der Kontrast, der Wechsel zwischen Stille, totaler Abgeschlossenheit, intensivem Naturerleben und dann wieder zurück in das pralle Leben der Zivilisation“, antwortete Klaus Mees. Ein Höhepunkt auf der Reise sei insbesondere die Insel Navarino gewesen. Sie liegt im chilenischen Teil Feuerlands.

Weitere Fragen zielten auf praktische Erfahrungen und Tipps ab, zum Beispiel auf die Ernährung während der langen Wanderetappen, ohne Möglichkeiten für Einkäufe oder zum Einkehren. Sie hätten sich von Tütennahrung, „vorzugsweise als Mix Kartoffeln, Lauch, Schinken ernährt“, sagte Katrin Mees. Die spezielle Expeditionsnahrung sei im Rucksack platzsparend gewesen und leicht mit heißem Wasser zuzubereiten. Ob die nächste Reise schon geplant sei, fragte jemand. „Ja“, antwortete Klaus Mees. Ihr nächster Trip werde wohl eine E-Bike-Tour durch Kuba sein.

ALEXANDRA JOEPEN-SCHUSTER